

Osnabrücker Geographisches Kolloquium

Sommersemester 2018

jeweils Mi., 18 Uhr c.t., Raum 02/E04, Hörsaal

Das Institut für Geographie und die Forschungsinitiative

"Städtische Migrationsgesellschaften" laden ein zur Kolloquiumsreihe:

"Städtische Geographien der Migration"

27. Juni 2018

MATTHIAS GEBAUER

(JOHANNES-GUTENBERG UNIVERSITÄT MAINZ)

Township Hijra: Konversion, Emigration und der Traum einer neuen Gesellschaft jenseits der Post-Apartheid Stadt

Die Post-Apartheid Stadt Südafrikas ist bis heute von rassistischen Alltagspolitiken und sozialer Ungleichheit geprägt. Strukturen, die bis in die Zeit des Kolonialismus zurückgehen, verbleiben in der Relationalität von Stadtraum und Stadtbewohnern wirkmächtig. Der Traum gleicher Zugehörigkeit verkommt zu einem unerfüllten Versprechen. Welche Rolle spielt dabei Migration zur Überwindung der bestehenden Alltagsrealitäten? Der Vortrag veranschaulicht, inwiefern Islam in African Townships als sozio-kulturelle, ideologische und strukturelle Grundlage dient, um der als unwirtlich und entwurzelnd wahrgenommene Lebensrealität zu entkommen. Im Sinne einer Township Hijra ist dies durchaus räumlich-materiell zu verstehen, wie das gewählte Fallbeispiel aus eThekweni zeigen wird: Die Errichtung einer neuen Siedlung und Gründung einer neuen Sozialordnung wird vorbereitet, um somit nicht nur aus der weiß-kolonialen Stadt zu emigrieren, sondern auch das unerfüllte Versprechen einer vermeintlich post-rassistischen Stadt ein für alle Mal zu verlassen. Emigration ist somit Ausdruck gesellschaftlichen Widerstands gegen solche Stadträume, die durch andauernde Unterdrückung und Ungleichheit strukturiert sind.

Koordination:

Jun. Prof. Dr. Antonie Schmiz